Nick Wagner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0351-463-39049
Telefax: 0351-463-37100
E-Mail: historikertag@tu-dresden.de
Internet: www.historikertag.de

Dresden, 02. Oktober 2008

Prominent besetzte Podiumsdiskussion anlässlich des Tages der Deutschen Einheit

Deutscher Historikertag gibt Anlass zur intensiven Diskussion über die Träger der friedlichen Revolution

„Ohne demokratische DDR keine deutsche Einheit; ohne den unwiderstehlichen Volksprotest keine demokratische DDR." Mit dieser These unterstreicht der Dresdner Zeithistoriker Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke die Kraft der DDR-Bevölkerung, die – viel stärker als die Taten der Politprominenz – die Schubkraft zur Systemveränderung bildete. Henke bringt dies auf den Punkt: „Die monatelangen Massenproteste der DDR-Bevölkerung spülten zuerst das kommunistische Regime fort, um dann eine friedliche Vereinigung der beiden deutschen Staaten zu ermöglichen." Eine besondere Rolle räumt er dabei der DDR-Volkswirtschaft ein. Die untrennbare Verknüpfung von Wirtschaft und Politik in den Monaten des Umbruchs wurde „dem zweiten deutschen Staat in zweierlei Hinsicht zum Sargnagel, dem SED-Sozialismus genauso wie der Vision einer eigenständigen demokratischen DDR."

Wir laden Sie und alle Bürger recht herzlich zur

Podiumsdiskussion
am Freitag, 3. Oktober 2008, 9:15 Uhr
in das Hörsaalzentrum der TU Dresden, Bergstraße 64, Audimax/HS 01 ein.

Es referieren und diskutieren zahlreiche Prominente, u.a. die DDR-Bürgerrechtler Ulrike Poppe und Rainer Eppelmann, der Berliner Finanzsenator Thilo Sarrazin, die renommierten Historikern Christoph Buchheim und Charles S. Maier (Harvard University).

Der Eintritt ist frei.

Für Fragen der Journalisten und Interviews stehen Prof. Henke und die Referenten in der Sektionspause gegen 11:00 Uhr und am Ende der Veranstaltung gegen 13:00 Uhr zur Verfügung.

Dresden, 02.10.2008